



Bild: www.shutterstock.com



ISSN 1865-6366

# der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

**Egal, was einen  
Schornstein  
beschädigt —  
mit uns kannst  
du es sehen.**



## Impressum

**Herausgeber/Verlag:**

Landesinnungsverband des Schornstein-  
fegerhandwerks Baden-Württemberg  
(jur. Person des priv. Rechts)

ISSN 1865-6366

**Gesamtherstellung:**

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH  
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried  
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276  
E-Mail: voegel@voegel.com

**Redaktion:**

Volker Jobst (Redakteur)  
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

**Anschrift:**

Redaktion „der Experte“  
Baden-Württemberg  
Königstraße 94 | 89077 Ulm  
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820  
E-Mail: info@livulm.de  
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

**Redaktionsschluss:**

Jeweils am 15. des Vormonats. Unver-  
langt eingesandte Manuskripte verblei-  
ben der Redaktion. Gezeichnete Artikel  
geben nicht in jedem Fall die Meinung  
der Redaktion wieder.

**Nachdruck:**

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

**Erscheint:** Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landes-  
innungsverbandes Baden-Württemberg.  
Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und  
Versandkosten der Zeitschrift enthalten.



## Inhalt

Leitartikel .....	3
Der LIV informiert .....	4
Aus den Innungen .....	7
Presseinformationen .....	18
STS BW GmbH .....	19
Die aktuelle Seite .....	23



# Der richtige Zeitpunkt

Derzeit häufen sich die Bekenntnisse von Bund und Ländern zum Bürokratieabbau – und das ist bitter nötig. In Baden-Württemberg beschäftigen sich gleich zwei Ebenen mit dem Thema. Der Lenkungskreis Bürokratieabbau befasst sich mit bestehenden Bürokratien und den Möglichkeiten diese zu mildern. Der Normenkontrollrat beschäftigt sich mit Gesetzesvorhaben, um den neu entstehenden bürokratischen Aufwand möglichst klein zu halten. Bei allen guten Absichten kommt nun ein Vorhaben des Sozialministeriums zum Gleichbehandlungsgesetz Baden-Württemberg. Artikel 3 unseres Grundgesetzes enthält die verfassungsrechtliche Grundlage des Gleichheitsrechts. In Zeiten der Reduzierung bürokratischer Belastungen muss also schon die Frage erlaubt sein, ob eine darüber hinaus gehende Regulierung erforderlich ist.

Bild: www.shutterstock.com

Jeder versteht, dass Verwaltungsentscheidungen nicht der Willkür unterliegen dürfen und damit alle gleich betreffen müssen. Warum beschäftigen wir uns als Schornsteinfeger also mit einem Gesetzentwurf, gegen den man als Demokrat eigentlich nichts einwenden kann? Die Gleichbehandlung aller sollte in unserer modernen Gesellschaft selbstverständlich, einforderbare Rechte hierzu zu definieren normal sein. Und dennoch beschäftigt die bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger das Vorhaben sehr, weil wir, als beliebte Unternehmer, einmal mehr unmittelbar betroffen sind. Wir sind im Anwendungsbereich zwar nicht explizit genannt, aber als Beliebte auch nicht ausgenommen.

Als das Thema im Dezember 2023 erstmals auf der Agenda stand, hat der Landesvater alle mit der Aussage beruhigt, dass es bei uns keine Beweislastumkehr geben werde, wie etwa beim Antidiskriminierungsgesetz in Berlin. Der Entwurf sieht nun aber eben doch diese Umkehr der Beweislast vor, wenn auch anders formuliert. „§ 7 (Beweislast) Wenn im Streitfall die eine Partei Indizien beweist, die eine Benachteiligung wegen eines in § 4 Absatz 1 genannten Grundes vermuten lassen, trägt die andere Partei die Beweislast dafür, dass keine Verletzung des Benachteiligungsverbots vorgelegen hat.“ Das bedeutet nichts anderes, als dass nicht der Kläger den Beweis der Schuld zu führen hat, sondern der Beklagte den Beweis des korrekten Handelns.

Das klingt zunächst nicht sehr kompliziert, hat der Bevollmächtigte doch bei sämtlichen Entscheidungen Gesetze und Verordnungen als Maßstab zur Seite. Und doch gibt es oft Interpretationsspielraum. Obwohl es sich um identische Feuerstätten handelt, taucht beim Erlass eines Feuerstättenbescheides bei der einen Feuerungsanlage für feste Brennstoffe eine zweimalige und im anderen Fall eine einmalige Kehrung auf, weil sich die Kehrhäufigkeit am Nutzerverhalten bemisst. Ein Indiz für eine Ungleichbehandlung ist also schnell gefunden, der Nachweis des korrekten Handelns jedoch schwer zu erbringen.

Ähnlich sieht es bei der Feststellung von Mängeln oder bei der Erstellung von Gebührenrechnungen aus. Der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger als Einmannbehörde kann die auf ihn zukommende Belastung weder personell noch fachlich bewältigen. Entgegen einer Kommune oder Kreisverwaltung hat der Bevollmächtigte keine Mitarbeiter und auch keinen juristischen Beistand. Die Erstellung einer rechtssicheren Beweisführung kann von ihm erwartet werden. Eine juristische Beratung kostet jedoch Geld, das über Gebühren nicht erbracht wird. Davon abgesehen wäre es geradezu absurd, wenn ein Klageführer die Kosten für die Bearbeitung seiner Eingabe, unabhängig vom Ergebnis, tragen müsste.

Bereits jetzt führen die bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger hoheitlich

übertragene Aufgaben, wie die Überwachung der Eigentümerpflichten nach § 13 SchfHWG, die Kehr- und Buchführung nach § 19 SchfHWG und die Überwachung der Mängel nach § 5 SchfHWG etc. ohne Vergütung aus. Diese und andere bürokratische Belastungen, wie etwa die Auswirkungen durch das Datenschutzrecht, führen dazu, dass die Beleihung nicht mehr so attraktiv ist, wie dies in der Vergangenheit der Fall war. Zusätzliche Belastungen stellen das Konstrukt der Beleihung, das über Jahrzehnte hinweg Garant für die Aufrechterhaltung der Betriebs- und Brandsicherheit war und bis heute ist, mehr und mehr in Frage.

Für den beliebten Schornsteinfeger kann es folglich nur eine Entscheidung geben – die Ausnahme vom Anwendungsbereich des Gleichbehandlungsgesetzes! Aber auch Kommunalverwaltungen leiden unter Personalmangel und so darf die Frage erlaubt sein, ob das Gesetzesvorhaben bei einbrechenden Steuereinnahmen nicht zur Unzeit kommt. Vielleicht sollte man zunächst die Bemühungen zum Bürokratieabbau voranbringen, bevor man neue Belastungen schafft, auch wenn die Absicht noch so redlich ist. Schon Matthias Claudius wusste: „Was mit Wenigem getan werden kann, muss nicht mit Vielem getan werden!“ Übersetzt würde man sagen: Artikel 3 des Grundgesetzes ist genug.

# Komm ins Team ÜBA!

Der Landesinnungsverband des Schornstefegerhandwerks Baden-Württemberg sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt für die Überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) in den modernen Ausbildungsstätten des Landesinnungsverbands in Ulm einen:

## Dozenten (m/w/d) in Vollzeit/Teilzeit

### Das bringen Sie mit:

- Motivierter Schornstefegermeister (m/w/d) mit Spaß am praxisorientierten, modernen Unterricht
- Freude am Umgang mit jungen Menschen
- Technisches Verständnis
- Handwerkliches Geschick
- Kommunikativ und freundlich im Umgang
- Organisiertes, klar strukturiertes Denken
- Selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise

### Das bieten wir:

- Modernste Schulungsräume (Technik, Werkzeug und Ausstattung)
- Motiviertes Team
- Weiterbildungsangebote
- Technisches Know-how und pädagogische Unterstützung
- Gute Bezahlung bei zusätzlichen Spesen
- Längerfristiges Arbeitsverhältnis



Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und dem frühesten Eintrittstermin per E-Mail an:

[info@livulm.de](mailto:info@livulm.de), **Stichwort: ÜBA-Unterweiser**  
z. H. Bernd Walter, Leiter Berufsbildung

Landesinnungsverband des  
Schornstefegerhandwerks  
Baden-Württemberg  
Königstraße 94  
89077 Ulm



Bernd Mettenleiter MdL und Karl-Rainer Kopf.

Themen waren unter anderem die Verzahnung der Gesetzgebung im Gebäude-, Energie- und Klimaschutzbereich zwischen Land und Bund.

„Hier finden konstant Gespräche zwischen den beteiligten Partnern und Ebenen statt“, so Mettenleiter.

Dabei betonte der Landtagsabgeordnete, dass es wichtig sei, gerade mit den Verbänden ins Gespräch zu kommen. „Als Mitglied des Umwelt- und Energieausschusses des Landtages ist mir daher der Austausch mit dem Schornsteinfegerhandwerk ein zentrales Anliegen. Mein Wahlkreis liegt im ländlichen Raum. Des-

halb spreche ich mich auch für pragmatische Lösungen im Bereich der Biomasseheizungen aus“, so Mettenleiter weiter.

„Es gibt viel zu tun“, so Karl-Rainer Kopf, der stellvertretende Präsident des baden-württembergischen Schornsteinfegerhandwerks.

Die „schwarze Zunft“ steht zur Wärmewende und auch zu den dazugehörigen Veränderungen. Die hoheitliche Stellung als bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger prädestiniert dazu, die Wärmewende erfolgreich zu begleiten. Dazu zählt zum Beispiel der Umbau des Kehrbuches in ein Wärmeerzeugerkataster oder die

Übertragung der Überwachung des Erneuerbaren Wärmegesetzes auf das Schornsteinfegerhandwerk, wie z. B. in Schleswig-Holstein.

Mettenleiter ist zudem noch Mitglied im Bildungsausschuss des Landtages und verantwortet darin das Thema „Berufliche Bildung“ für seine Fraktion. In dieser Funktion nahm er die von Kopf ausgesprochene Einladung gerne an, bei der nächsten Freisprechungsfeier unserer neuen Gesellen in Ulm teilzunehmen und zuvor die ÜBA-Räumlichkeiten und die Schule zu besichtigen.

Büro Bernd Mettenleiter MdL

ANZEIGE

Der Experte für  
klimafreundliche Heizungen



**HDG Bavaria GmbH**  
84323 Massing  
Tel.: 08724/897-0  
hdg-bavaria.com

HEIZUNG DAUERHAFT GEDACHT

## Im Austausch mit der Politik

Zu einem Austausch trafen sich der Landtagsabgeordnete Bernd Mettenleiter und der stellvertretende Präsident des Schornsteinfegerhandwerks BW, Karl-Rainer Kopf

# The Länd goes Karneval – Happy Birthday Werner!



Geballte Teilnahme der Kollegen aus Baden-Württemberg.

Zur Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft „schwazze Kääls“ am 13. Januar 2024 versammelten sich dieses Jahr, neben den meist altbekannten Kollegen, noch die Geburtstagsgesellschaft von Ehrenobermeister der Innung Freiburg und Kammerpräsident der Handwerkskammer Konstanz Werner Rottler.

Werner feierte einen Tag zuvor seinen 60. Geburtstag im Kreis seiner Familie und Freunde in Köln und verlängerte die Feier ganz einfach um einen Tag.

Zu seinen Ehren versammelten sich alle Baden-Württemberger „Jecken“ zu einem gemeinsamen Foto vor der Bühne.

Es war wieder eine hochkarätige Veranstaltung mit großartigen Künstlern, namhaften Bands und einer Stimmung, die ausgelassener und fröhlicher nicht hätte sein können. Neben sehr viel Spaß wurden wieder bestehende Kontakte gepflegt, aber ebenso neue Kontakte geknüpft und interessante Gespräche geführt.

Herzlichen Glückwunsch und Danke an die Karnevalsgesellschaft „schwazze Kääls“! Macht weiter so, wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr, wenn es wieder heißt, „ein dreifach donnerndes schwazze Kääls“!

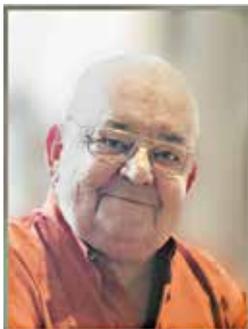
*Karl-Rainer Kopf und Thorsten Badent*



Jubilar Werner Rottler mit Karl-Rainer Kopf, Sabine Mergheim und Thorsten Badent.

# Nachruf

Die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung Freiburg trauern um ihren Altmeister **Nikolaus Volk**, der im Alter von 82 Jahren am 21. Dezember 2023 verstorben ist. Nikolaus Volk wurde am 5. November 1941 in Elzach geboren.



Seine Lehre begann er am 1. März 1956 bei Schornsteinfegermeister Paul Becherer. Nach seiner dreijährigen Gesellenzeit legte er am 15. Oktober 1964 seine Meisterprüfung in Karlsruhe erfolgreich ab.

Auf seinen ersten Kehrbezirk im Schwarzwald-Baar-Kreis wurde Nikolaus am 1. April 1971 bestellt. Diesen Bezirk verwaltete er über 13 Jahre, um dann zum 1. September 1984 in seine Heimat zurückzukehren und bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand seinen Kehrbezirk Ortenaukreis Nr. 28 zu verwalten.

Die Schornsteinfegerinnung Freiburg bedankt sich bei Nikolaus Volk für seine Dienste für die Allgemeinheit und zum Wohle der Bevölkerung.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren. |

*Schornsteinfegerinnung Freiburg*

Bild: www.shutterstock.com



# SPECTRAkulär

Abgas-Analyse der nächsten Generation



## MRU SPECTRA

- Hochauflösendes 4"-Farbdisplay
- WLAN, Bluetooth, IRDA Schnittstellen
- Großer interner Datenspeicher
- Starker Lithium-Ionen Akku
- Kondensatfalle mit optionalem Wasserstopp

[www.mru.eu](http://www.mru.eu)

Premium-Messtechnik Made in Germany





Die zweite Innungsversammlung in Forst.

# Herbst-Innungsversammlung 2023 der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe in der Waldseehalle in Forst

*„Viele Vorschriften – in diesem Fall insbesondere dem Baurechtsamt und dem Schornsteinfegerhandwerk – erschweren das Leben und erhöhen den Beratungsaufwand weiter“. (Dr. Christoph Schnaudigel)*

## Begrüßung der Gäste, Ehrenmeister, Altmeister und Kollegen

Obermeister Thorsten Badent eröffnete am 5. Dezember 2023 pünktlich um 9.30 Uhr die Mitgliederversammlung der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe und begrüßte alle Teilnehmer.

Als geladene Gäste durfte er insbesondere den Bürgermeister von Forst Bernd Killinger, den Landrat des Landkreises Karlsruhe Dr. Christoph Schnaudigel, den Handwerkskammerpräsidenten Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald Klaus Hofmann sowie den Kreishandwerksmeister der Region Karlsruhe Frank Zöller begrüßen.

Ebenfalls gerne begrüßen durfte er den Präsidenten des ZIV Alexis Gula und den Präsidenten des LIV Stefan Eisele in Forst.

Von den Nachbarinnungen waren Karl-Rainer Kopf (Innung Freiburg), Stefan Gla-

waty (Innung Stuttgart) und Martin Katz (Innung Tübingen) anwesend und wurden herzlich begrüßt. Vom Zentralverband des deutschen Schornsteinfegerhandwerks e.V. – Gewerkschaftlicher Fachverband (ZDS) durfte Badent Constantin Müller und Juliane Schröder begrüßen. Außerdem begrüßte er die Ehrenobermeister Jürgen Braun und Manfred Mumm. Ehrenobermeister Friedrich Hofmann und Manfred Fitterer waren entschuldigt. Die Ehrenmeister, Mitglieder und Aussteller wurden ebenfalls herzlich begrüßt. Verbunden mit dem Dank an die Aussteller, dass diese so hervorragend den Umzug nach Forst mittragen.



Bernd Killinger.

### Grußwort Bürgermeister Bernd Killinger

Nach der Eröffnung der Versammlung und der Begrüßung aller Teilnehmer übergab Obermeister Badent das Wort an Bürgermeister Bernd Killinger. Herr Killinger betonte, dass er es als Ehre empfinde, dass die Innungsversammlung der Schornsteinfegerinnung wiederholt und ausgerechnet in Forst stattfindet. Er erzählte, dass er vor circa 30 Jahren als Jugendlicher ein Praktikum bei einem Schornsteinfeger gemacht habe und daher beinahe selbst Schornsteinfeger geworden wäre. Wie das Leben so spielt, hat es ihn aber in eine andere Richtung verschlagen, die er bis heute auch nicht bereue. Schornsteinfeger stehen für ihn aber stets als Glücksbringer und er freue sich sehr darüber, dass der Schornsteinfegermeister Frank Geißler ihn regelmäßig beim Neujahrsempfang in Forst als Glücksbringer begleite.

Als bürgernaher Bürgermeister betonte er außerdem, dass er sich besonders auf die geplante Podiumsdiskussion am Nachmittag „Politik trifft Handwerk“ freue.

### Grußworte von Juliane Schröder (ZDS-Regionalsekretärin Südwest) und Constantin Müller (ZDS-Vorsitzender BG-Baden)

Als Erstes übernahm Constantin Müller das Wort. Er bedankte sich für die Einladung und äußerte, dass unser Handwerk vor einer Zeitenwende stehe. Wir befänden uns in schwierigen Zeiten, hätten mit der Einstellung von Förderprogrammen und der starken Verunsicherung der Bevölkerung zu kämpfen. Umso wichtiger



Juliane Schröder.

sei in diesen Zeiten die gute Zusammenarbeit zwischen der Gewerkschaft und der Arbeitgebervertretung. Für die Zukunft wünschte er, dass sich die Zusammenarbeit weiterhin erfolgreich gestalte. Als ZDS-Vertreter verabschiedete er sich, da er ab dem neuen Jahr selbst einen Kehrbezirk verwalten darf und er daher auf die Arbeitgeberseite wechsele.

Juliane Schröder betonte anschließend noch einmal die Wichtigkeit der Ausbildung und Weiterbildung in unserem Handwerk. Da bei der überbetrieblichen Ausbildung in Ulm weiter ein Bedarf an Unterweisern herrsche, bat sie um diesbezügliches Engagement der Innungsmitglieder.

Sie bedankte sich für die Einladung zur Innungsversammlung und betonte ebenfalls ihre Vorfremde auf die Podiumsdiskussion am Nachmittag.

### Grußwort des Landrates des Kreises Karlsruhe Dr. Christoph Schnaudigel

Dr. Christoph Schnaudigel entschuldigte sich zunächst für die kurze Verspätung. Er habe sich jedoch sehr über die Einladung zur Innungsversammlung gefreut, da es in der täglichen Arbeit viele Berührungspunkte zwischen dem Schornsteinfegerhandwerk und den Landratsämtern gebe. Auch er begrüßte die Podiumsdiskussion „Politik trifft Handwerk“ und stellte heraus, dass auf kommunaler Ebene oft eher eine Zusammenarbeit zwischen Handwerk und Politik als ein Gegeneinander stattfindet.

Die eigentliche Problematik sehe er eher auf überkommunaler Ebene. Als Beispiel führte er das Gebäudeenergiegesetz



Constantin Müller.

(GEG) an. „Viele Vorschriften – in diesem Fall insbesondere dem Baurechtsamt und dem Schornsteinfegerhandwerk – erschweren das Leben und erhöhen den Beratungsaufwand weiter“, so Dr. Schnaudigel. Der Landrat wünscht sich daher deutlich mehr Vorlauf bei Gesetzgebungsverfahren, um größere Akzeptanz bei den Bürgern und auch Rechtssicherheit zu erreichen. Auch der Fachkräftemangel auf der Behörde erschwere das Problem. Eine Entschlackung und Entbürokratisierung wären daher äußerst wünschenswert.

Den Wandel im Berufsbild des Schornsteinfegers sieht er positiv. Gerade für junge Menschen finde er den Beruf spannend, da die Schornsteinfeger die Klimawende aktiv begleiten und mitgestalten. „Ohne die Schornsteinfeger wird auch keine erfolgreiche Klimawende möglich sein.“

Der Landrat sieht das Landratsamt und das Schornsteinfegerhandwerk in einem Boot und hofft weiterhin auf eine mindestens so gute Zusammenarbeit wie bisher.

Abschließend wünschte er den Innungsmitgliedern eine gute und erfolgreiche Versammlung und einen schönen Tag.



Landrat Dr. Christoph Schnaudigel.



Handwerkskammerpräsident Klaus Hoffmann.



Kreishandwerksmeister Frank Zöller.



Alexis Gula.

### Grußwort des Handwerkskammerpräsidenten Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald Klaus Hofmann

Auch Klaus Hofmann begrüßte noch einmal alle Gäste und bedankte sich für die Einladung zur Innungsversammlung. Er sei immer gerne bei den Schornsteinfegern, da diese wie eine große Familie auf ihn wirkten. Der Organisationsgrad von 97 Prozent in einer Innung sei einmalig und zeige den überragenden Zusammenhalt, weshalb er großen Respekt vor dem Handwerk der Schornsteinfeger habe.

Er bedankte sich für die Leistungen aller Schornsteinfeger vor Ort bei der Umsetzung von Gesetzen und für die tolle Beratung der Bürger, die an jedem Tag durch unser Handwerk stattfindet.

Auch die Wandlungsfähigkeit des Schornsteinfegerhandwerks finde er beeindruckend.

Dies zeige sich besonders auch an den Ausbildungszahlen im Schornsteinfegerhandwerk. Im Jahr 2023 betrug der Zuwachs der Ausbildungs-Rate bei den Schornsteinfegern plus 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies sei im Vergleich mit anderen Handwerkszweigen einmalig.

Herr Hofmann findet: „Die Schornsteinfeger sind definitiv ein starkes Gewerk und bittet daher die Politik um Wertschätzung des Handwerks“. Er betonte, dass nur mit dem Schornsteinfegerhandwerk solche ambitionierten Klimaziele umgesetzt werden können.

Zum Abschluss seines Beitrags entschuldigte er sich für seine spätere Abwesenheit und wünschte allen Teilnehmern eine erfolgreiche Veranstaltung.

### Grußwort des Kreishandwerksmeisters für die Region Karlsruhe Frank Zöller

Herr Zöller betonte die derzeit auffällige Unzufriedenheit der Bürger und großer Teile der Handwerksbranche gegenüber politischen Entscheidungen. Er sehe den Fachkräftemangel zunächst nicht hauptsächlich im Handwerk, sondern in der Politik. Die Politik müsse daher das Handwerk und damit die tatsächlichen Experten viel stärker zu Rate ziehen. Die von der Bundesregierung gesteckten Ziele seien derzeit deutlich zu ambitioniert – die Flughöhe der Politiker sei deutlich zu hoch. Es gilt daher im Gesetzgebungsprozess bereits Mehrheiten (Handwerker, Bevölkerung, Fachexpertise) zu organisieren. Denn ohne Mehrheiten seien Gesetze grundsätzlich nicht umsetzbar und die Politik verliere an Glaubwürdigkeit und an Vertrauen in der Bevölkerung. Herr Zöller unterstrich außerdem, dass er kein Freund von „blinden Subventionen“ sei. Ressourcen sollten immer zielgerichtet und erfolgsüberprüfend eingesetzt werden. Vor all den Herausforderungen der Zukunft finde er eine Zusammenarbeit der Handwerkszweige unweigerlich notwendig (SHK, Elektro, Energieberater, Schornsteinfeger, etc.). Herr Zöller freue sich daher auf die weitere Zusammenarbeit mit der Schornsteinfegerinnung Karlsruhe und sei auf den weiteren Verlauf der Innungsversammlung gespannt.

### Totengedenken

Zum Gedenken an den am 18. August 2023 verstorbenen Altmeister Paul Häcke hatten sich alle Anwesenden der Innungsversammlung von den Plätzen erhoben.

### Aktuellreferat des Präsidenten des ZIV Alexis Gula

Der Präsident des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Alexis Gula begrüßte alle Teilnehmer und Gäste der Innungsversammlung.

Er betonte, dass die Gesellschaft die Herausforderungen der Energiewende nur gemeinsam schaffen werde. Hinsichtlich des Beitrages seines Vorredners Zöller gab er ihm Recht, dass zukünftig die Politik mehr auf das Handwerk hören müsse. So könne es nicht sein, dass Gesetze im Hoppla-Hopp-Verfahren verabschiedet werden, wie beispielsweise an Ostern 2023 beim ersten GEG-Entwurf. Dort erhielt der ZIV am Karfreitag den Gesetzesentwurf mit Bitte um Stellungnahme bis Ostermontagabend. Mit großer Kraftanstrengung erstellte daraufhin der ZIV über das Osterwochenende die Stellungnahme fristgerecht, nur um am Osterdienstag zu erfahren, dass der Gesetzesentwurf unverändert verabschiedet wurde. Selbstverständlich entstehe dadurch der Gedanke: „Nehmt ihr uns noch ernst?“ und es entstehe Unmut gegenüber den politischen Entscheidungsträgern.

Auch bezüglich einer „Handwerker-Allianz“ stimmte Alexis Gula dem Kreishandwerksmeister zu. Klimagewerke müssten



an einen Tisch, damit die Energiewende erfolgreich verläuft. Dass die Zusammenarbeit zwischen SHK und den Schornsteinfegern im Kreis Karlsruhe zu funktionieren scheint, freue ihn. Auf Bundesebene gäbe es noch manche Differenzen zwischen dem ZV-SHK und dem ZIV auszuräumen.

Dabei sollten sich die Gewerke eigentlich ergänzen. Das Schornsteinfegerhandwerk hätte nicht die Absicht in eine Konkurrenzsituation mit dem SHK-Handwerk zu treten. Als Hauptaufgabe sehe Gula für das Schornsteinfegerhandwerk insbesondere, den Beratungsaufwand bei der Bevölkerung zu decken: „Wir beraten unsere Kunden schließlich hinsichtlich Effizienz und Sicherheit. Da gehört auch dazu, dass bereits im Planungsprozess einer neuen Heizungsanlage geschaut wird, was sicher und effizient ist.“ Ein vom ZIV beauftragtes Gutachten bezüglich möglicher Tätigkeiten von Schornsteinfegern an Wärmepumpen auf 10-Jahresbasis kam beispielsweise zu dem Ergebnis, dass 600.000–800.000 Wärmepumpen mehr installiert werden bzw. zur Deckung des Energiebedarfs circa 300 Windräder weniger installiert werden könnten, wenn vor dem Einbau einer Wärmepumpe geprüft würde, ob die Anlage effizient betrieben werden kann. Die Wärmepumpe sei eine tolle Technologie und ein fester Bestandteil der Energiewende. Genauso wichtig sei jedoch auch die oft angesprochene Systemoffenheit. Zur Verwirklichung der Klimaziele zeige sich einmal mehr, dass Zahlen, Daten und Fakten für den Planungsprozess unverzichtbar seien. Das Schornsteinfegerhandwerk möchte sich hierfür anbieten. Es könne wahr-

scheinlich auch als einziges Handwerk die Zahlen liefern, die für die Umsetzung der Wärmewende erforderlich sind – Stichwort Kkehrbuch und Wärmerezeugeter-kataster.

Das GEG biete einen Blumenstrauß an Tätigkeiten und dadurch Chancen für jeden. Wir dürften aber auch unsere Kernkompetenzen nicht vergessen: Beratung, Sicherheit, Brandschutz. Damit das Schornsteinfegerhandwerk auch in Zukunft Bestand hat, müssen wir angreifen und neue Wege gehen. Wir müssen zeigen, dass unser ehrbares Handwerk sich anpassen kann. Hierzu ist es erforderlich, dass wir uns weiterbilden und unsere Ausbildungsbemühungen erhöhen.

Beim ZIV werden derzeit unter anderem folgende Aufgabenstellungen bearbeitet:

- Erhöhung des AW-Satzes für hoheitliche Tätigkeiten.
- Stellvertreterregelung zur Entlastung der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger.
- Die Themen Biomasse und Feinstaubfilter werden zukünftig immer wichtiger. Hier wird insbesondere auf Technikerebene und politisch viel gewirkt.
- Erstellung einer Marketingstrategie für das Schornsteinfegerhandwerk.

Zum Abschluss seines Redebeitrags betonte Alexis Gula noch einmal die Wichtigkeit der Innungsarbeit und jedes einzelnen Mitglieds. Er dankte insbesondere dem Vorstand der Innung Karlsruhe und auch den Vorständen der anderen Innungen, für die Arbeit, die tagtäglich zum Wohle unseres Handwerks geleistet wird.

### Aktuellreferat des Präsidenten des Landesinnungsverbandes Stefan Eisele

Zu Beginn seines Vortrags sprach auch Stefan Eisele die momentan bewegten Zeiten an. Er sei daher dankbar und stolz auf den Präsidenten des Bundesverbandes Alexis Gula und die Arbeit, die im Bundesvorstand von allen geleistet würde.

Er freue sich über die Einladung zur Innungsversammlung und komme immer gerne nach Karlsruhe, da er in Karlsruhe stets im positiven Sinne offene und ehrliche Worte der Mitglieder erhalte. Rück-

meldungen der Mitglieder und der stetige Kontakt „an die Front“ seien überaus wichtig.

Derzeit kümmert sich Stefan Eisele gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium um die Probleme bezüglich der Bezirksbesetzungen in Pforzheim. Hier scheint von behördlicher Seite noch nicht ganz verstanden worden zu sein, dass zwischen den Schornsteinfegern und der Behörde eine Zusammenarbeit stattfinden soll. Hieraus ergeben sich in letzter Zeit leider Nachteile hinsichtlich unbesetzter Bezirke. Offene Bezirke seien ein derzeit leider ohnehin zunehmendes Problem. In öffentlicher Hand seien derzeit jedoch ebenfalls knapp 40 Prozent der Stellen nicht besetzt. Unbesetzte Bezirke stellen daher leider nichts Besonderes dar, jedoch sei jeder unbesetzte Bezirk in seinen Augen einer zu viel. Umso wichtiger sei es, durch Aus- und Weiterbildung neue Fachkräfte zu schaffen. Auch in Bezug auf zukünftige Tätigkeiten würden zunehmend Fachkräfte benötigt. Positiv erwähnte Stefan Eisele diesbezüglich, dass die Ausbildungsvergütungen ab 2024 je nach Lehrjahr auf 900, 1.000 und 1.100 Euro erhöht würden und dies allgemeinverbindlich sei.

Stefan Eisele widersprach dem Landrat in dessen Aussage: „Effizienz wäre bei grüner Energie nicht ganz so wichtig“. Effizienz sei immer wichtig! Zur Förderung der Effizienz ist daher auch die derzeit oft negativ empfundene Wärmeplanung wichtig und richtig. Es handele sich schließlich nicht um Wärmepumpen- oder Wärmenetzplanung, sondern einfach um Wärmeplanung. Als Relation führte er auf, dass bis 2045 lediglich 10 Prozent der Gebäude über Wärmenetze versorgt werden sollen. Wie viele Wärmepumpen bis dahin tatsächlich installiert wurden, werde sich zeigen.

Eisele betonte hinsichtlich der Energiewende, dass die Politik grundsätzlich überzeugen und nicht zwingen sollte. Eisele appellierte an das SHK-Handwerk (in Vertretung durch Obermeister Zöller), dass das Schornsteinfegerhandwerk und das SHK-Handwerk zukünftig gegenüber der Politik „eine Stimme“ erhält und die beiden Gewerke in Bezug auf politische Entscheidungen mehr Hand in Hand arbeiten.



Stefan Eisele.

Zum Abschluss seines Referats dankte er besonders Alexis Gula, Frank Weber, allen an der Aus- und Weiterbildung Mitwirkenden und allen Schornsteinfegern, die sich tagtäglich für den Fortbestand unseres Handwerks einsetzen.

### Ehrungen

Der stellvertretende Obermeister Volker Jobst durfte anschließend die nachfolgenden Ehrungen durchführen:

Zum 65. Geburtstag gratulieren wir:

- Rudi Appich
- Hans-Walter Rost
- Joachim Klein
- Horst Teufel
- Frank Meyer

Zu 10 Jahren Betriebszugehörigkeit gratulieren wir:

- Sophia Deck  
im Betrieb von Arnd Braun
- Ralf Weber  
im Betrieb von Georg Niedermaier
- Ralf Wettig  
im Betrieb von Juri Keberlein



V.l. Thorsten Badent, Joachim Klein, Horst Teufel, Hans-Walter Rost, Rudi Appich, Frank Meyer und Volker Jobst.



Ehrung für langjährige Betriebszugehörigkeit. Einige Arbeitgeber nahmen die Ehrung für ihre verhinderten Mitarbeiter entgegen.



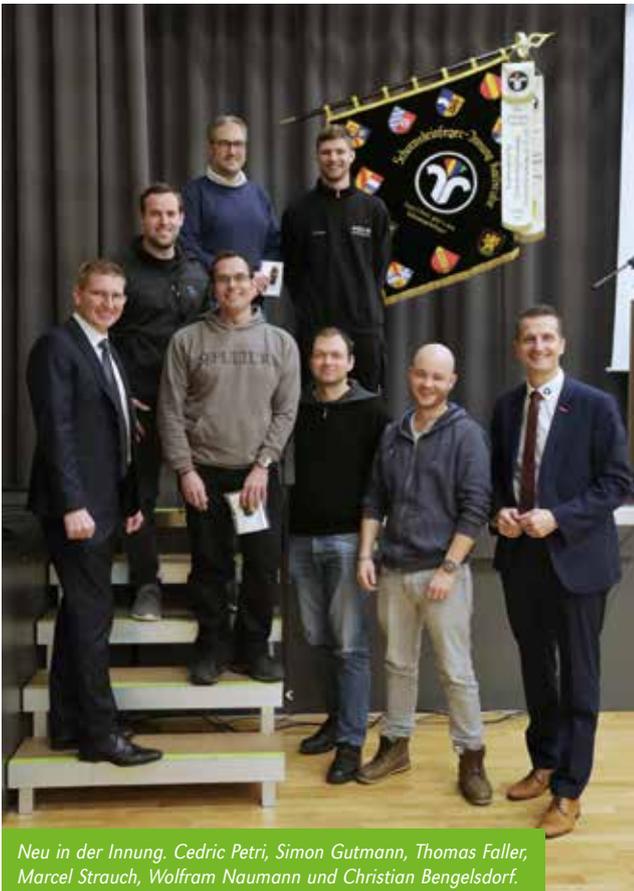
Neue Aussteller.

Zu 20 Jahren Betriebszugehörigkeit gratulieren wir:

- Sören Gärtner  
im Betrieb von Hans-Peter Reichert
- Dennis Butterer  
im Betrieb von Uwe Mayer

Als neubestellte Kollegen heißen wir willkommen:

- Thomas Fallner
- Cedric Pedri
- Jörg Wagner
- Simon Gutmann
- Sven Müller
- Marcel Strauch
- Christian Bengelsdorf
- Wolfram Naumann
- Nico Seifert



Neu in der Innung: Cedric Petri, Simon Gutmann, Thomas Fallner, Marcel Strauch, Wolfram Naumann und Christian Bengelsdorf.



## Flexibel. Kompromisslos. Messen.

Das Abgasanalysemessgerät testo 300 SE, kombiniert mit dem kabellosen Verbrennungslufttemperaturfühler testo 915i, macht Messungen an Kleinfeuerungsanlagen noch einfacher:

- O<sub>2</sub>- und CO H<sub>2</sub>-Messung gleichzeitig
- Kabellose Temperaturmessung mit Bluetooth®-Anbindung
- TÜV-geprüft für die Abnahmemessungen für die Grenzwertstufen 1 und 2 gemäß 1. BImSchV
- Eignungsgeprüft vom Umweltbundesamt (BAnz AT 20.03.2023 B7)



### Bericht Obermeister

Nach der Mittagspause folgte der Bericht des Obermeisters Thorsten Badent. Er berichtete zunächst von den Änderungen bei der STS und bat dessen neuen Geschäftsführer Frank Weber um eine kurze Vorstellung, worauf dieser sich und seine Ziele vorstellte. Frank Weber betonte die Wichtigkeit von Bildungsangeboten. Diese sollten möglichst modern und zukunftstauglich gestaltet sein und für jeden ermöglicht werden. Auch für vielbeschäftigte bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger, beispielsweise durch E-Learning. Die neue „Plattform Handwerk“ soll die Aus- und Weiterbildung in Baden-Württemberg noch einmal deutlich vorantreiben. Zum Abschluss seiner Vorstellung warb Frank Weber für den neuen Existenzgründerlehrgang noch im Dezember 2023 in Ulm und bat die Mitglieder um Weiterleitung an interessierte Kolleginnen und Kollegen.

Anschließend bat Badent Vorstandsmitglied Norbert Anzlinger um eine kurze Vorstellung des geplanten Projekts des Prüfvereins Karlsruhe hinsichtlich des zukünftigen Verkaufs und der Prüfung von Feuerlöschern. Zur Erfüllung des Arbeitsschutzgesetzes in Form der Arbeitsstättenrichtlinie ASR 2.2 ist der organisatorische Brandschutz in Betrieben sicherzustellen. Demnach sind auch Betriebsräume von Schornsteinfegern unter Umständen mit Feuerlöscheinrichtungen auszustatten und ein entsprechender Brandschutz Helfer zu benennen.

Die Innung Karlsruhe möchte seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit dem Prüfverein ermöglichen, Mitarbeiter zum Brandschutz Helfer auszubilden und eventuell notwendige Feuerlöscher beim Prüfverein zu erwerben sowie anschließend unkompliziert regelmäßig überprüfen zu lassen. Die Bestellflyer lagen während der Innungsversammlung bei Thomas Sieburger aus und sind im Nachgang bei der Geschäftsstelle oder dem Prüfverein erhältlich.

Zur Verdeutlichung des Aufwandes, der gerade von allen Vorstandsmitgliedern der Innung betrieben wird, wurde kurz der Term Spiegel des Obermeisters auf der Leinwand eingeblendet. Die Präsenz des Handwerks sei besonders wichtig und

in diesen Zeiten unverzichtbar. Als Argument gegenüber der Politik warb Thorsten Badent erneut für das Gütesiegel.

Eine der größten Baustellen für den Obermeister stelle derzeit die Bezirksbesetzungen in Pforzheim dar. Der Obermeister steht im Gespräch mit der Behörde und er hofft, dass sich dort zeitnah die Situation verbessere. Damit die Schornsteinfegerarbeiten in unbesetzten Bezirken dennoch weitergeführt werden können, habe die Innung Karlsruhe eine Telefonhotline und eine Liste von Schornsteinfegerbetrieben für die dortigen Hauseigentümer eingerichtet.

Hinsichtlich hoheitlicher Aufgaben appellierte er an die bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger, dass hoheitliche und private Tätigkeiten weiterhin getrennt in Rechnung zu stellen sind. Feuerstättenbescheide seien immer an alle im Grundbuch stehenden Eigentümer auszustellen, da sie sonst gegebenenfalls vor Gericht als nichtig erklärt werden können. Wichtig sei auch die fristgerechte Avisierung bei hoheitlichen Arbeiten – in schwierigen Fällen gegebenenfalls mit Postzustellungsurkunde.

Hinsichtlich baurechtlicher Abnahmen mahnte er, dass die Berechnung der Verbrennungsluftversorgung und auch die Erstellung von Querschnittsberechnungen Kerntätigkeiten des Schornsteinfegerhandwerks seien und diese nicht auf andere Gewerke abgewälzt werden sollten. Bezüglich der Kehr buchführung sei darauf zu achten, dass unerledigte Mängelmeldungen fristgerecht an die Behörde weitergeleitet werden müssen. Anschließend erfolgte eine schriftliche Meinungsabfrage der Mitglieder zur räumlichen Zukunft der Innung Karlsruhe. Das heißt, die künftigen Standorte der Geschäftsstelle, des Prüfvereins und auch der optimalen Schulungsräume.

Georg Niedermaier stellte gemeinsam mit Thorsten Badent die Abfrage und die Bedeutung der einzelnen Antwortmöglichkeiten vor. Die „Trendabfrage“ soll dem Vorstand den gewünschten Kurs der Mitglieder aufzeigen. Folgende Stimmen wurden abgegeben:

- Ich bin derzeit für keine räumliche Veränderungen und will die nächsten 2–3 Jahre die Entwicklung abwarten.

- Ich bin für ein eigenes Innungsgebäude und bin bereit, hierfür einen „Baustein“ von 3.000–4.000 Euro einzubringen.
- Ich bin für das Anmieten geeigneter Räume, in der die Geschäftsstelle, Prüfverein und Schulungsräume an einem Ort vereint werden können.
- Ich bin für die Idee, Kooperationen mit anderen Klimagewerken zu prüfen und in den Bereichen Energieberatung, GEG, Fördermittel, gemeinsamer Nutzung von Schulungsräumen, Kooperationen mit Herstellern (z. B. Lüftungstechnik, Wärmetechnik, Dämmstoffen, etc.) auszuweiten.

Das Ergebnis der Meinungsabfrage wurde im Nachgang der Innungsversammlung den Mitgliedern per Innungsrundschreiben mitgeteilt.

Anschließend wurde ein Video zur „Glückstour e. V.“ mit einem Spendenaufruf gezeigt. Die Tochter des Innungsmitgliedes Mathias Butz ist die derzeit amtierende Faschingsprinzessin in Hockenheim. Während ihrer Kampagne sammelt „Larissa I. aus dem Hause Ruß und Glück“ alle Spenden zugunsten der Glückstour.

Zum Schluss berichtete Obermeister Badent kurz über die Hilfsaktion für Tim Schröder aus Stuttgart. Alle Innungen verstehen sich auch als Anlaufstelle für in Not geratene Mitglieder.

### Bericht Kasse

Kassier Volker Jobst stellte die Haushaltskalkulation für 2024 vor. Weiter erläuterte er die Notwendigkeit des anstehenden Antrags des Vorstandes zur Beitragserhöhung.

Jürgen Funder steht als Kassenprüfer nicht mehr zur Verfügung, weshalb der Vorstand Bernd Oehmige als neuen Kassenprüfer vorschlug. Es stellten sich keine weiteren Kandidaten zur Wahl. Die Wahl von Bernd Oehmige zum neuen Kassenprüfer erfolgte ohne Gegenstimmen.

### Bericht Technik

Georg Niedermaier startete seinen Bericht mit einer Richtigstellung bezüglich



des „Kamin Filter KAT“. Auch wenn der Feinstaubfilter bei einer Feuerstätte vorhanden ist, muss die Einhaltung der CO-Emissionen auf geeignete Art nachgewiesen werden. Darüber hinaus wird das entsprechende Rauchrohr automatischkehrpflichtig.

Derzeit ist für Feuerstätten für feste Brennstoffe eine neue Norm in Arbeit. Die neue Norm DIN 16510-X fasst zukünftig die DIN-Normen 13240, 13229 und 12815 zusammen und gilt ab dem 9. November 2025.

Außerdem befindet sich das Arbeitsblatt G631 (gewerbliche Gasgeräte) derzeit im Gelbdruck. Dieses macht zukünftig genauere Festlegungen auch bezüglich Schornsteinfegerarbeiten an gewerblichen Gasgeräten. Unter [www.ziv-handwerksregeln.de](http://www.ziv-handwerksregeln.de) können alle Mitglieder die aktuellen ZIV-Arbeitsblätter einsehen und erhalten.

Bezüglich der Statistik muss neben der Erfassung der Gebäudekategorie auch der Anlagenstatus wie „unbenutzt, stillgelegt, entfernt“ erfasst werden. Die Straßenlisten sind zu pflegen, um von Kunden gefunden zu werden.

Rund um die neuen BG-Regeln wird von Seiten des LIV noch immer eine klare Aus-

sage bezüglich Dacharbeit von der BG gewünscht.

### Bericht Ressort Energie & Lüftung

Robin Geschwill erläuterte den aktuellen Stand der GEG-Beschlüsse und die aktuellen Übergangsregelungen. Für 2024 sind zwar neue Fördermittel geplant, der derzeitige Haushaltsstopp betrifft leider auch den individuellen Sanierungsfahrplan, weshalb derzeit keine Anträge auf Förderung einer Energieberatung gestellt werden können.

### Bericht Lehrlingswesen / Berufsbildung

Berufsbildungswart Patrick Seitz berichtete zunächst vom Eignungstest und Lehrmeisterseminar in Ulm.

Die beschlossene Erhöhung der Ausbildungsvergütung ist, wie bereits berichtet, allgemeinverbindlich. Das heißt die Erhöhung gilt auch für bestehende Verträge, welche gegebenenfalls entsprechend anzupassen sind. Bei Beginn eines neuen Ausbildungsverhältnisses sind die Lehrverträge online bei der Handwerkskammer auszufüllen und anschließend an den Landesinnungsverband zu senden.

Außerdem sind die neuen Lehrlinge auch bei der Ausbildungskostenausgleichskasse (AKS) und der Berufsschule anzumelden.

In Bezug auf die Aus- und Weiterbildungszahlen in Ulm bleibt hier weiterhin eine erfreulich niedrige Durchfallquote bei der Gesellenprüfung festzustellen. Bei der Meisterprüfung hat sich die Durchfallquote im Vergleich zum Vorjahr wieder normalisiert.

Patrick Seitz bedankte sich bei den Kollegen für ihr Engagement bei der Ausbildung. Er appellierte jedoch, dass sich die Kolleginnen und Kollegen, die dazu bereit seien, zukünftig einen Lehrling auszubilden, bitte auch im Ausbildungsstellenverzeichnis von [#komminsteamschwarz#](https://www.komminsteamschwarz.de) entsprechend ausweisen.

Seit Mitte des Jahres gibt es nun einen Studiengang zum Schornsteinfeger an der Hochschule in Rottweil. Innerhalb von acht Semestern können Studierende hier den Abschluss als Schornsteinfegermeister & Energieberater (HWK) erlangen. Das Studium enthält dabei praktische und theoretische Lernabschnitte.

Zum Abschluss seines Berichts dankte Patrick Seitz allen, die bei der Lehrlingsakquise mithelfen.



Die Versammlung.

### Podiumsdiskussion „Politik trifft Handwerk“

Es folgte eine ca. einstündige Podiumsdiskussion mit Alexis Gula, Stefan Eisele und Vertretern aus dem deutschen Bundestag. Die Podiumsdiskussion moderierte Frank Zöller. Der Einladung zur Podiumsdiskussion gefolgt sind zwei Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU, Alexander Föhr und Olav Gutting, und von der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Dr. Sandra Detzer.

### Anträge

Nach Abschluss der Berichte des Vorstands folgte die Abstimmung zur Erhöhung des Mitgliedsbeitrages ab 2024 auf 546,75 Euro pro Quartal. Der entsprechende Antrag wurde an die Mitglieder fristgerecht versendet und zur Beschlussfassung nochmals bei der Innungsversammlung vom Kassier erläutert.

### Schlusswort Obermeister

Zum Abschluss der Innungsversammlung sprach Obermeister Thorsten Badent den

Mitarbeitern auf der Geschäftsstelle Regina Cichon-Schott und Sabine Jordan sowie Thomas Sieburger seinen besonderen Dank aus, die tatkräftig zu dem Gelingen einer besonderen Innungsversammlung beigetragen haben.

Er bedankte sich bei den Aufbauern der Innungsversammlung, bat um weitere Mithilfe der Mitglieder beim Abbau und wünschte allen eine gute Heimreise.

*Simon Bachstädter*



V.l.: BM Bernd Killinger, OM Thorsten Badent, Präsident Stefan Eisele, Olav Gutting MdB, Alexander Föhr MdB, Präsident Alexis Gula, Dr. Sandra Detzer und Kreishandwerksmeister Frank Zöller.



V.l.: Frank Zöller, Stefan Eisele, Alexander Föhr, Olav Gutting, Alexis Gula, Dr. Sandra Detzer und Bernd Killinger.



# Diamantener Meisterbrief an Albert Eder

Am 15. Januar 2024 durfte der stellvertretende Obermeister der Schornsteinfegerinnung Tübingen Martin Katz, im Rahmen eines Besuches bei Altmeister Albert Eder in Tübingen, diesem gleich zweifach gratulieren.

Zum einen feierte Albert Eder an diesem Tag seinen 82. Geburtstag und wir durften ihm gleichzeitig auch seinen Diamantenen Meisterbrief für 60 Jahre Schornsteinfegermeister überreichen.

Albert Eder war in seiner aktiven Zeit Bezirksschornsteinfegermeister in der Stadt Tübingen.

Mehrere ehemalige Auszubildende von Albert Eder sind mittlerweile selbst bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger. Herzlichen Glückwunsch, lieber Kollege Eder! I

*Schornsteinfegerinnung Tübingen*



Altmeister Albert Eder.

# Wöhler Technik Gruppe mit neuer Geschäftsführung für die Zukunft gut aufgestellt



Die neue Geschäftsleitung der Wöhler Technik GmbH: Elmar Schrader, Johannes Lötfering, Dr. Michael Poeplau, Brian Gebers und Christian Beyerstedt (v.l.n.r.)

**Zu Jahresbeginn leitete die Wöhler Technik Gruppe einen Generationswechsel in der Geschäftsführung ein. Damit trägt das Unternehmen dem stetigen Wachstum der vergangenen Jahre sowie der weitreichenden Internationalisierung der Gruppe Rechnung. Mit der Neustrukturierung hat sich das Unternehmen langfristig für die Zukunft ausgerichtet.**

Unter der bisherigen Geschäftsleitung mit Johannes Lötfering und Dr. Stephan Ester wuchs die Wöhler Technik GmbH in den vergangenen 25 Jahren zu einer international tätigen Unternehmensgruppe. Die neue Leitung besteht aus vier Geschäftsführern, die bereits viele Jahre als Prokuristen erfolgreich zusammengearbeitet haben. Damit legt Wöhler die Basis für weiteres kontinuierliches Wachstum in die

Hände der nächsten Generation: alle Ressorts der Firmengruppe sind in der neuen Geschäftsführung direkt abgebildet.

Zur Geschäftsführung gehören seit Januar Dr. Michael Poeplau für die Produktentwicklung, Christian Beyerstedt für die Bereiche Marketing, Vertrieb Deutschland und Services, Brian Gebers für die Bereiche Produktion, Logistik, Finanzen, Organisationsentwicklung und IT sowie Elmar Schrader für den internationalen Vertrieb einschließlich der Tochtergesellschaften. Ende 2023 verabschiedete sich Stephan Ester in den Ruhestand. Johannes Lötfering wird den Übergang in die neue Struktur für ein Jahr als Geschäftsführer begleiten.

Die Marke Wöhler steht heute für langlebige und hochwertige Messgeräte und

Kameras, und das weltweit: Die Wöhler Technik Gruppe umfasst inzwischen acht Tochtergesellschaften in Europa und Amerika. Entwickelt und gefertigt werden die Produkte überwiegend am Unternehmenssitz im westfälischen Bad Wünnenberg. Weitere Produktionsstätten befinden sich in Tschechien (Wöhler Bohemia) und in den USA (Wöhler Retrotec). Auch zukünftig, während und nach der Transformation im Wärmesektor, wird Wöhler das Schornsteinfegerhandwerk bei seinen neuen Aufgaben mit Messlösungen und der Akademie eng begleiten. Modernste Wöhler Messsysteme im Lüftungsbereich sowie für die Blower-Door-Messung und entsprechende zertifizierte Schulungen stehen Schornsteinfegern bereits heute zur Verfügung.

Wöhler Technik GmbH, Bad Wünnenberg



# Weiterbildung zur Verwaltungsfachkraft im Schornsteinfegerhandwerk

Für viele Schornsteinfegerbetriebe nimmt die Verwaltung in den Betrieben immer mehr zu. Daher wurde für unser Handwerk ein Lehrgang für Verwaltungsfachkräfte im Schornsteinfegerhandwerk zusammengestellt. In diesem Lehrgang werden folgende Themen vermittelt:

- Grundlagen und Begriffe im Schornsteinfegerhandwerk, Organisation Betrieb ❶
- Tätigkeiten nach BImSchV ❷
- Schornsteinfegerhandwerksgesetz – Erstellung Feuerstättenbescheide, Verwaltung, Fristen, Organisation, Ablauf ❸
- Kehrhäufigkeit von Feuerungsanlagen (KÜO); Gebühren und Rechnungsstellung ❹
- Abnahmen (Bescheinigungen/Rechnungen); Gütesiegel, Betriebsorganisation ❺

#### Veranstaltungsort:

Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Stuttgart, Steinbeisstraße 9, 71332 Waiblingen

Sollten Sie Probleme mit der Anmeldung haben oder weitere Informationen benötigen, so stehen wir Ihnen telefonisch unter 07151/9849275 und per E-Mail unter [schulung@stsbw.de](mailto:schulung@stsbw.de) zur Verfügung.

#### Termine:

Tag	Datum	Thema	Verwendete Unterlage	Veranstaltungsort
❶	22.02.2024	Grundlagen und Begriffe im Schornsteinfegerhandwerk		Innung Stuttgart, Steinbeisstraße 9, 71332 Waiblingen
❷	23.02.2024	Tätigkeiten nach BImSchV	Arbeitsblatt Nr. 601 (Kommentar 1. BImSchV)	Innung Stuttgart, Steinbeisstraße 9, 71332 Waiblingen
❸	08.03.2024	Schornsteinfegerhandwerksgesetz – Erstellung Feuerstättenbescheide		Innung Stuttgart, Steinbeisstraße 9, 71332 Waiblingen
❹	14.03.2024	Kehrhäufigkeit von Feuerungsanlagen (KÜO)	Arbeitsblatt Nr. 605 (Kommentierung KÜO)	Innung Stuttgart, Steinbeisstraße 9, 71332 Waiblingen
❺	15.03.2024	Abnahmen (Bescheinigungen)		Innung Stuttgart, Steinbeisstraße 9, 71332 Waiblingen



**PLATTFORM  
HANDWERK**

STS BW GmbH  
Königstraße 94  
89077 Ulm

Telefon: 07151/9849275  
Telefax: 07151/9849276

Liefer- & Versandadresse:  
Steinbeisstraße 9  
71332 Waiblingen

E-Mail: [schulung@stsbw.de](mailto:schulung@stsbw.de)  
Web: [www.stsbw.de](http://www.stsbw.de)

Besuchen Sie auch unseren Webshop unter [www.stsbw.de](http://www.stsbw.de). Hier können Sie rund um die Uhr einkaufen, stöbern und Inspirationen suchen und sammeln.

Alle unsere Schulungsangebote finden Sie unter:  
[www.schornsteinfeger-schulungsportal.de](http://www.schornsteinfeger-schulungsportal.de)

# STS BW GmbH bringt Plattform Handwerk an den Start



www.plattform-handwerk.de

Bewährtes kommt im neuen Gewand

Seit vielen Jahren ist die Schornsteinfeger Technologie Service Baden-Württemberg GmbH (STS BW) für hochwertige Schulungen und Bildungsangebote bekannt. Nicht zuletzt stehen wir den Betrieben, aber auch als neutraler Händler für Schornsteinfegerbedarf aller etablierten Marken und Produkte zur Verfügung. Wir wollen zukünftig noch besser werden. Unser zukünftiges Ziel ist es, uns noch stärker an den individuellen Anforderungen der Kolleginnen und Kollegen zu orientieren. Seit Kurzem treten wir auch mit einer neuen Marke auf: der **Plattform Handwerk**. Unter diesem Begriff entwickeln wir zunächst ein breiteres Angebot an Onlineschulungen und Präsenzschnulungen für das Handwerk.

Dies ist insbesondere deshalb wichtig, weil die Schornsteinfegerbetriebe vor einzigartigen Herausforderungen stehen. Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Betrieben wird das Erschließen neuer Tätigkeitsfelder überlebenswichtig. Gleichzeitig stehen wir in der Branche einem gestiegenen Fachkräftebedarf gegenüber. Dies führt zu hohen Arbeitsbelastungen und vielerorts auch dazu, dass zusätzliche Aufträge und Umsätze nicht realisiert werden können.

Nach Untersuchungen und Statistiken des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV) werden in den nächsten 10–15 Jahren mehr als 20 Prozent mehr Fachkräfte benötigt, als der Markt derzeit bietet. Das bedeutet, dass jeder fünfte Arbeitsplatz nicht besetzt werden kann. Wenn wir diese Lücke füllen wollen, müssen wir alle potenziellen Ausbildungs-, Umschulungs- und Weiterbildungsoptionen für unser Handwerk erschließen. In vielen Betrieben ist es schlichtweg nicht mehr möglich, neben den bisherigen Herausforderungen, noch weitere betriebliche Freiräume für zusätzliche Weiterbildungen zu ermöglichen.

The screenshot shows the homepage of the 'Plattform Handwerk' website. At the top, there is a navigation bar with links for 'Über uns', 'Leistung', 'Termine', 'Kursangebote', 'Ratgeber', and 'KONTAKT'. The main heading reads 'Plattform Handwerk' with the subtext 'Finde die Weiterbildung, die zu dir passt' and a button 'ZU DEN ANGEBOTEN'. Below this, five icons represent the platform's features: 'effizient', 'wirtschaftlich', 'zertifiziert', 'persönlich', and 'digital'. The main content area is titled 'Ausbildung, Fortbildung & Qualifizierung im Handwerk' and includes a paragraph about modern training and a list of logos for partners and funders, including ESF, ZIV, and WÖHLER. At the bottom, there is a section for 'Aktuelle Bildungsangebote & Kurse' with three featured courses: 'Gebäudeenergiegesetz (GEG) und zur Bundesförderung (BEG)', 'Onlinekurs: Blockheizkraftwerk Grundlagen', and 'Workshop: Update iSPF mit DIN V18599'.



Die Betriebe brauchen also maßgeschneiderte Fort- und Weiterbildungen, die gut in die betrieblichen Abläufe eingebunden oder außerhalb der Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Hierfür werden wir neue Formate anbieten. Dies kann nur dann preisgünstig realisiert werden, wenn wir eine deutlich größere Zielgruppe ansprechen können. Gerade deshalb werden wir zukünftig einige Formate bundesweit anbieten und auch über die sozialen Medien bewerben. Dafür bringen wir die Marke **Plattform Handwerk** an den Start.



**PLATTFORM HANDWERK** **PLATTFORM HANDWERK** **PLATTFORM HANDWERK**  
 E-LEARNING ONLINE-SHOP SERVICE

Trotzdem bleibt das regionale Schulungsangebot in den Innungen mit den gewohnten und beliebten Schulungsstandorten im Präsenzunterricht erhalten. Wir werden auch weiterhin unseren gewohnten Verkaufstandort in Waiblingen beibehalten und das Angebot dort ausbauen.

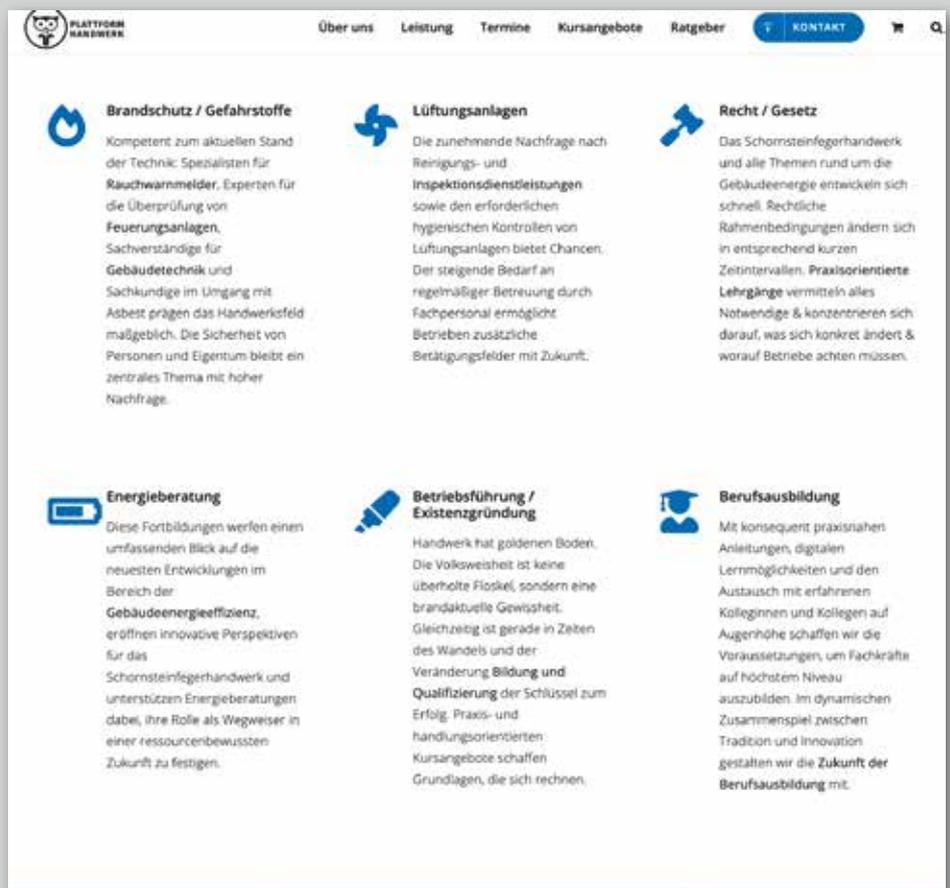
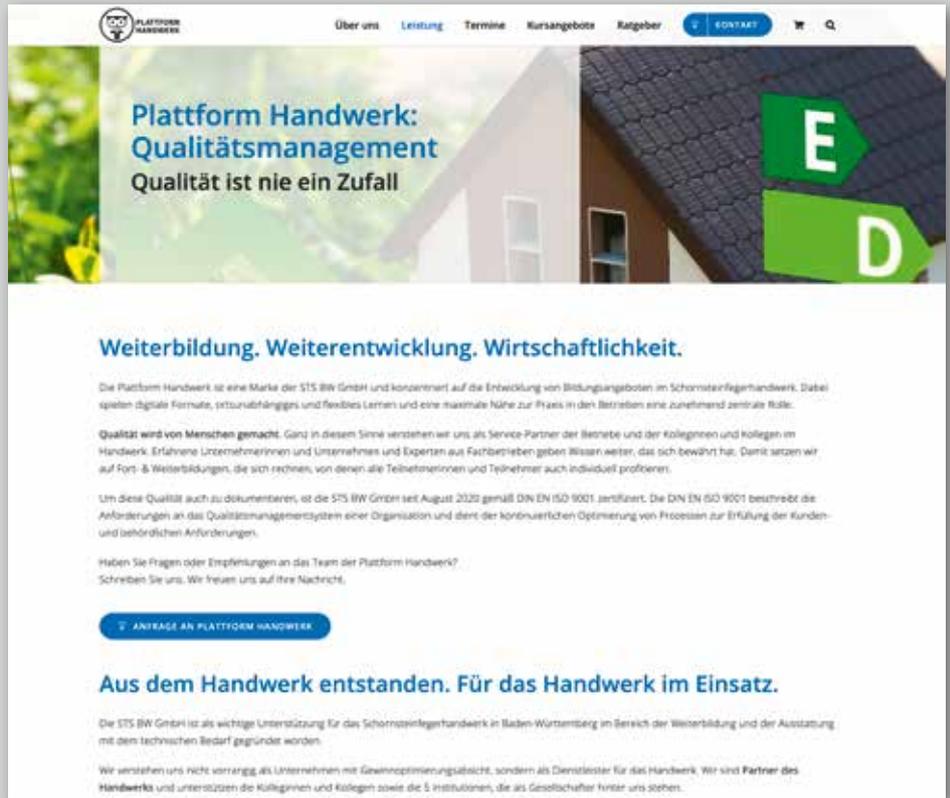


Eines unserer vielen Schulungsangebote: Rauchwarnmelderschulung.

Zukünftig befinden sich unsere Bildungsangebote nicht mehr nur auf der bisherigen Schulungsplattform, sondern auch auf der neuen Homepage. Die neue Homepage ermöglicht perspektivisch auch, Kurse direkt verbindlich zu buchen und zu bezahlen. Diese Vereinfachung für unsere KundInnen werden wir in einer Anfangsphase noch weiter ausbauen und optimieren.

Wie jedes gute Produkt sind wir darauf angewiesen, dass unsere Kunden Lob und Kritik äußern. Dadurch hilft Ihr uns, das Angebot besser an Eure Erwartungen und Wünsche anzupassen. Wir freuen uns auf Euer Feedback.

Euer Team der Plattform Handwerk  
 STS BW GmbH, Frank Weber



VzFUQ Karlsruhe e. V.



# Termine Messgeräte-Überprüfung – 1. Halbjahr 2024 –

Die Prüfungen finden **ab dem 4. März an der Messgeräteprüfstelle  
in der Hertzstraße 177, 76187 Karlsruhe** statt.

Die Termine lauten wie folgt:

04.03.-06.03.2024

11.03.-13.03.2024

18.03.-20.03.2024

Die Terminbuchung ist vorzunehmen  
im Anmeldeportal/Internetseite:

[www.pruefverein-ka.de](http://www.pruefverein-ka.de)



Bitte das Formular „Messgeräte-Inhaltsverzeichnis“ herunterladen und ausgefüllt der Messgerätebox zur Prüfung beilegen. Bitte beachten Sie, dass eine Messgeräte-Identifikationsnummer nur vergeben werden darf, wenn alle genannten Prüfmittel/Teile vorliegen.

Auf die aktuelle Firmware von Messgeräten ist zu achten. Alle zu prüfenden Messgeräte können von 7 Uhr bis 8 Uhr an der Prüfstelle abgegeben werden.

Wir rufen Sie – bei Hinterlegung einer Mobilfunknummer – gerne an, sobald die Messgeräte zur Abholung bereit sind.

Als Hilfestellung beim Anmeldungsvorgang finden Sie eine PDF-Datei „Beschreibung zur Terminanmeldung“ auf der Startseite des Portals.

Bei Schwierigkeiten helfen wir Ihnen gerne auch telefonisch weiter.

Bitte melden Sie sich hierzu beim stellv. Prüfstellenleiter Norbert Anzlinger unter 06227/55232.





## Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

95	Ehrenmeister Christian Fetzer, Pfullingen	02. 03.
95	Ehrenmeister Berthold Endres, Ubstadt-Weiher	08. 03.
93	Heinz Koch, Stuttgart	10. 03.
89	Hermann Roeth, Königsbach-Stein	11. 03.
86	Rudolf Eck, Zell a. H.	31. 03.
85	Ehrenmeister Erhard Kühner, Schefflenz	18. 03.
84	Karl-Friedrich Kurz, Eningen	10. 03.
84	Klaus Gehrlein, Schuttertal	19. 03.
84	Rigobert Metzger, Rastatt	20. 03.
81	Kurt Megerle, Rosenberg	20. 03.
80	Gottfried Kopp, Plochingen	19. 03.
79	Ehrenmeister Udo Gehrig, Mannheim	19. 03.
79	Meinrad Hall, Allmendingen (Württ.)	20. 03.
78	Josef Wiest, Neuler	08. 03.
78	Heinz Hemmer, Oberderdingen	18. 03.
77	Edwin Blümle, Schwanau-Ottenheim	14. 03.
77	Ludwig Knapp, Mühlacker-Dürrmenz	27. 03.
76	Bernd Seidel, Ehingen-Dettingen	01. 03.
76	Rudolf Kneißl, Aspach	04. 03.
76	Uli Süther, Emmendingen-Kollmarsreute	11. 03.
76	Ehrenmeister Klaus Frankenhauser, Schwäbisch Hall	22. 03.
75	Erhard Pfeil, Bad Saulgau	26. 03.
74	Kurt Hogenmüller, Karlsruhe	14. 03.
73	Bertram Mutter, Häusern	27. 03.
71	Lothar Hagel, Braunsbach	18. 03.
70	Roland Bertsche, Ditzingen	01. 03.
70	Karl-Heinz Thalhofer, Pfaffenhofen-Beuren	05. 03.
70	Ehrenmeister Werner Friedrich Bosch, Winterlingen	11. 03.
70	Hartmut Kächele, Eppingen	15. 03.
68	Friedrich Uhl, Rot am See	13. 03.
68	Roland Ciupke, Waldstetten	18. 03.
68	Alfred Link, Niedereschach-Kappel	28. 03.
67	Roland Krall, Krauchenwies	04. 03.
67	Egon Furlani, Baltersweil	08. 03.
66	Karl-Otto Polster, Altensteig	17. 03.
66	Erich Umminger, Erlenbach	25. 03.
65	Kurt Munz, Winnenden	13. 03.
65	Egon Streicher, Orsingen-Nenzingen	13. 03.
65	Karl Dolde, Holzmaden	16. 03.
65	Uwe Huff, Pforzheim	16. 03.
65	Reinhold Sterk, Immendingen-Mauenheim	26. 03.
65	Thomas Vogel, Lörrach	31. 03.
60	Heiner Schrems, Breisach	04. 03.
60	Fritz Wieland, Obersulm-Eschenau	09. 03.
60	Andreas Klein, Dernbach	12. 03.
60	Roland Mayer, Heroldstatt	15. 03.
60	Roland Rüger, Mainhardt-Bubenorbis	28. 03.

### SAVE THE DATE

#bvt2024

25. BIS 28. JUNI 2024

**140.**  
BUNDESVERBANDSTAG DES  
SCHORNSTEINFEGERHANDWERKS

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
NIEDERSACHSEN

FACHMESSE  
WORKSHOPS  
RAHMENPROGRAMM  
GET TOGETHER

### 41. Internationales Schornsteinfegertreffen

in Santa Maria Maggiore  
vom 30. 08. - 02. 09. 2024

### SAVE THE DATE



## Wann? Was? Wo?

### JUNI 2024

**25.-28. Juni 2024:**  
140. Bundesverbandstag in Hannover

### JULI 2024

**06. Juli 2024:**  
2. Eignungstest in Ulm

### OKTOBER 2024

**09.-11. Oktober 2024:**  
62. Landesinnungsverbandstag mit Neuwahlen  
in Biberach an der Riß

# RESS

**NEU!**

Messungen als PDF-Dateien



ab  
**3.690,- €**  
Art.-Nr. 5000-J



## Dichtheitsprüfgerät DP5

TÜV-geprüft

Für Abgasanlagen im Über- und Unterdruckbetrieb  
4/8 Pa-Test im vereinfachten und ausführlichen Verfahren  
Akku- und Netzbetrieb

Sehr großer 7" LCD-Farb-Touchdisplay

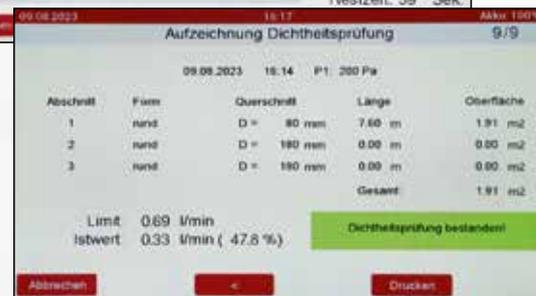
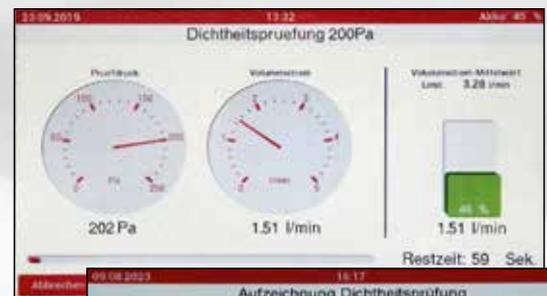
Lieferumfang:

DP 5 mit integriertem Akku, 2 Stück Abdichtblasen NW 50-150 mm,  
4/8 Pa-Test Schlauch Set, Abdichtelement, Netz-/Ladegerät, Schutztasche



**Neues Informationsportal:**

[ress-info.de](http://ress-info.de)



[www.ress.de](http://www.ress.de)